

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



Gesellschafts
Wissenschaften

Wegleitung
Bachelorstudienfach
Islamwissenschaft

**Wegleitung für das Bachelorstudienfach Islamwissenschaft
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 20.08.2013.

© 2013 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Gründungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	.....	1
1 Das Bachelorstudienfach Islamwissenschaft an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel	.....	1
1.1	Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.3	Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	4
1.4	Studienfachberatung	4
2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	.....	5
2.1	Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	5
2.2	Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen	5
2.3	Berufsfelder	6
3 Aufbau des Studiums	.....	6
3.1	Studienaufbau und -struktur	7
3.2	Grundstudium	9
3.3	Module im Grundstudium	9
3.4	Aufbaustudium	10
3.5	Module im Aufbaustudium	10
3.6	Empfehlungen zur Studienplanung	10
4 Lehr- und Lernformen	.....	13
4.1	Lehrveranstaltungsformen	13
4.2	Leistungsüberprüfungen	14
5 Bachelorprüfung	.....	14
6 Komplementärer Bereich	.....	15
7 Weitere Informationen und Adressen	.....	15

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Islamwissenschaft im Bachelorstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 18. Oktober 2012. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium bzw. zum Studienplan für das Studienfach Islamwissenschaft gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Islamwissenschaft.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter <http://philhist.unibas.ch> (-> „Studium“).

1 Das Bachelorstudienfach Islamwissenschaft an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Das Bachelorstudienfach Islamwissenschaft am Seminar für Nahoststudien der Universität Basel versteht sich als ein thematisch und regional ausgerichtetes Fach, das sich mit geschichts- und sozialwissenschaftlichen Themen des Nahen Ostens sowie mit religions- und kulturwissenschaftlichen Themen des Islams und muslimischen Lebenswelten in neuerer Geschichte und Gegenwart beschäftigt.

Durch Migrationsbewegungen und weltpolitische Ereignisse sind vertiefte Kenntnisse über den Nahen Osten und über islamisch geprägte Kulturen zu einer Schlüsselkompetenz in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Medien, Entwicklungshilfe und Bildung geworden. Trotz der öffentlichen Nachfrage nach Expertise gehört an den Universitäten das Fach Islamwissenschaft in der Regel zu den „kleinen Fächern“. Die Vielfalt der Fragen zu Geschichte, Religion, Kultur, Literatur, Geographie, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik der islamischen Welt stellt eine besondere Herausforderung dar, die andere Disziplinen in dieser Form und Dimension kaum kennen. Über die ursprünglich philologische Tradition des Faches hinausgehend wird immer mehr ein interdisziplinäres Wissenschaftsbewusstsein gefordert.

Das Bachelorstudienfach Islamwissenschaft an der Universität Basel entspricht der an deutschsprachigen Universitäten üblichen Grundausbildung im Fach Islamwissenschaft: Neben der Vermittlung des Arabischen (als der zentralen Sprache der islamischen Religion und Kultur) und einer weiteren islamischen „Kultursprache“ (Türkisch oder auch ersatzweise Persisch) erhalten die Studierenden eine Einführung in die reiche Welt des Islams und

der Region des Nahen Ostens in ihren religiösen, historischen und kulturellen Aspekten. Auch wenn die meisten zentralen Themenbereiche der Islamwissenschaft in Basel vertreten sind, hat das Bachelorstudienfach Islamwissenschaft in Basel einige Schwerpunkte in Lehre und Forschung, die es von anderen Standorten in der Schweiz und im deutschsprachigen Ausland unterscheidet. So geht das Bachelorstudienfach über religionswissenschaftliche, theologische und anthropologische Fragestellungen des Islams (Islamic Studies) deutlich hinaus und umfasst regionalwissenschaftliche Themen der Geschichte, Gesellschaft und Politik des Nahen Ostens (Middle Eastern Studies), so dass die korrekte Übersetzung des Studienfaches ins Englische auch „Islamic and Middle Eastern Studies“ lautet.

Zudem weicht die übergeordnete Aufstellung des Seminars für Nahoststudien in Basel von dem üblichen Profil anderer islamwissenschaftlicher Standorte ab: Der thematische und zeitliche Schwerpunkt liegt am Basler Seminar für Nahoststudien einerseits in der politischen, sozialen und intellektuellen Geschichte des spät- und post-osmanischen Nahen Ostens ab dem 19. Jahrhundert sowie andererseits in politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Zeitgeschichte und Gegenwart. Geographisch gesehen liegt der Schwerpunkt auf den historischen Kerngebieten des Osmanischen Reichs, also im sogenannten „Kleinasien“, das sich zusammensetzt aus den Regionen Südosteuropa, Anatolien, Süd-Kaukasien, Levante, Mesopotamien, arabische Halbinsel und Ägypten. Trotz des Auseinanderdriftens der verschiedenen Nationalkulturen wird der östliche Mittelmeerraum in einem kulturellen und politischen Zusammenhang betrachtet und das islamisch-osmanische Erbe als eine strukturelle Gemeinsamkeit zwischen Südosteuropa und dem Nahen Osten verstanden.

Seit dem Jahr 2012 ist das Seminar für Nahoststudien im Departement Gesellschaftswissenschaft angesiedelt. Das Studium der Islamwissenschaft orientiert sich dementsprechend an sozialwissenschaftlichen Methoden, Modellen und Theorien und kombiniert sie mit den Arbeitsweisen der Geschichte, Philologie und Religionswissenschaft. Mit dieser explizit modernen sowie geschichts- und gesellschaftswissenschaftlichen Ausrichtung unterscheidet sich das Basler Bachelorstudienfach Islamwissenschaft von immer noch weitverbreiteten Annahmen des Orientalismus, Historismus und Exzeptionalismus. Die Basler Islamwissenschaft betrachtet die islamische Welt, und hier insbesondere die Region des Nahen Ostens, in einem dynamischen, vielfältigen und globalen Zusammenhang. Methodische wie thematische Verflechtungen mit den Nachbardisziplinen sind entscheidend, um das Verständnis des islamisch überformten Nahen Ostens weiter vertiefen, neu ergänzen und nach aussen öffnen zu können.

Die Annäherung an die Geschichte, Kultur und Gesellschaft des Nahen Ostens erfolgt auch über die Philologie der modernen Sprachen Arabisch und Türkisch. Diese wird als Ausgangspunkt eines geschichts- und gesellschaftswissenschaftlichen Studiums verstanden. Anstelle des Türkischen können Studierende das Persische erlernen. Auf der Grundlage einer innerschweizerischen Mobilitätsvereinbarung für das Fachgebiet Islamwissenschaft (zwischen den Universitäten Basel, Bern, Genf und Zürich) bietet sich hier der

Persisch-Unterricht an den islamwissenschaftlichen Seminaren in Bern und Zürich an. Das Erlernen zweier nahöstlicher Sprachen soll den Studierenden nicht nur die weite Welt der schriftlichen Quellen und aller Arten von Textgattungen eröffnen, sondern auch den Zugang zu den Menschen der Region erleichtern.

Als Sprache des Korans und der islamischen Wissenschaften sowie der meisten Muslime im Nahen Osten stellt Arabisch eine wichtige Säule des Studiums der Islamwissenschaft dar. Das moderne Hocharabisch eröffnet zudem den Zugang zu den Massenmedien und Nationalliteraturen von über zwanzig arabischsprachigen Ländern. Neben der klassischen und der modernen standardisierten Schriftsprache soll auch die Kenntnis gesprochener regionaler Dialekte gefördert werden, um das Arabische – jenseits seiner ungebrochenen „liturgischen“ Bedeutung – als eine vielfältige, lebende und dynamische Sprache verstehen und benutzen zu können.

Als zweite Sprache wird im Basler Bachelorstudienfach Islamwissenschaft Türkisch angeboten. Türkisch ist die meistgesprochene Turksprache der Welt und steht im Nahen Osten – auf die Zahl der Sprecher bezogen – auf dem zweiten Rang. Das Erlernen des Türkischen vereinfacht nicht nur erheblich das Verstehen und Erlernen anderer Turksprachen (wie z. B. Azeri, Usbekisch, Tatarisch, Uigurisch), es eröffnet mit der Erweiterung hin zum Osmanischen (das Türkische in arabischer Schrift bis zum Jahr 1928) die grossen osmanischen Archive zum politischen und gesellschaftlichen Leben des gesamten Nahen Ostens, von der frühen Neuzeit bis in die 1920er Jahre. Das Niveau des Arabischen und Türkischen wird gleichermassen gefördert, so dass bei einer künftigen Spezialisierung im Master die Option für einen der beiden Sprachbereiche (Arabisch oder Türkisch) gewährleistet ist.

Das Seminar für Nahoststudien ist innerhalb der Schweiz mit den anderen islamwissenschaftlichen bzw. nahostbezogenen Standorten hervorragend vernetzt. Regionale Kooperationen im Bereich der Lehre und Forschung mit Freiburg i. Br. und Strasbourg finden regelmässig statt. Austauschprogramme für Studierende und Dozierende mit anderen Universitäten sind möglich. Periodisch werden Studienreisen in den Nahen Osten durchgeführt. Die Fortsetzung des Bachelorstudienfachs Islamwissenschaft am Seminar für Nahoststudien ist der Master Near & Middle Eastern Studies. In diesem Master wird der regionalwissenschaftliche Schwerpunkt fortgeführt; er bietet eine Spezialisierung im Bereich der Geschichte und Politik des modernen Nahen Ostens.

Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Studierenden-Ordnung der Universität Basel:

§ 15. Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Das Studium der Islamwissenschaft erfordert ein persönliches Interesse an gesellschaftlichen und historischen Gegebenheiten und Entwicklungen im Nahen Osten sowie an der Kultur und Religion des Islams und der Muslime. Die Studierenden sollten die Bereitschaft mitbringen, eine längere Zeit im Nahen Osten zu verbringen. In der Auseinandersetzung mit den Kulturen des Nahen Ostens sollten sich Kulturoffenheit und kritisches Denkvermögen gegenseitig ergänzen. Eine überdurchschnittliche Sprachbegabung ist sehr hilfreich; Disziplin beim selbstständigen Lernen und Üben der Sprachen ist elementar. Überdurchschnittliche Lesebereitschaft wird – wie in allen Geistes- und Sozialwissenschaften – als selbstverständlich vorausgesetzt; gute Schreibfähigkeiten sowie gute Kenntnisse im Englischen und Französischen werden erwartet.

1.4 Studienfachberatung

Das Studium der Islamwissenschaft kann sowohl zum Herbstsemester als auch zum Frühjahrsemester aufgenommen werden. Der unterschiedliche Beginn führt zu einem jeweils leicht unterschiedlichen Ablauf des Studiums, vor allem im Bereich des Spracherwerbs. Schon allein aus diesem Grund ist die individuelle Beratung der Studierenden entscheidend für den erfolgreichen und zügigen Abschluss des Bachelorstudienfachs Islamwissenschaft.

Zum Studienbeginn im Herbstsemester findet ein Erstsemestertreffen statt, auf dem sich die Studierenden und Dozierenden kennenlernen können und der allgemeine Studienverlauf erläutert wird. Vor allem in den ersten Wochen vor und nach dem Beginn des Studiums sollen Studienanfängerinnen und -anfänger für Ankündigungen und Benachrichtigungen täglich die Website des Seminars für Nahoststudien aufsuchen. Im weiteren Verlauf des Studiums sollte die Website von Studierenden regelmässig konsultiert werden. Dort findet sich der Name der/des für die Studienberatung Verantwortlichen, mit der/dem die Studierenden jederzeit ein Beratungsgespräch vereinbaren können.

Darüber hinaus können die Studierenden jederzeit Gesprächstermine mit den Dozierenden vereinbaren, sei es zur Studienplangestaltung, zur Planung von Auslandsaufenthalten, bei Schwierigkeiten mit schriftlichen Arbeiten oder zu anderen Fragen des Studiums. Den Studierenden wird dringend empfohlen, von diesem Angebot während des gesamten Studiums Gebrauch zu machen.

2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Die Studierenden erwerben Kompetenzen, die über eine fachspezifische Ausbildung hinausgehen und für alle Arbeitsfelder qualifizieren, in denen die Bereitschaft zu eigenständigem Denken und Urteilen sowie selbständiges Arbeiten gefordert sind. Die übergeordneten Qualifikationen lassen sich unter die folgenden drei Bereiche subsumieren: a) Sachkompetenz, b) Sozialkompetenz und c) Selbstkompetenz.

a) Zu den Sachkompetenzen gehören Fähigkeiten in Bezug auf Sprache und Text. Dazu zählen zielorientiertes, schnelles und analytisches Lesen und Strategien zur Bewältigung grosser Textmengen, die Fähigkeit übersichtliche und stringente wissenschaftliche Texte zu verfassen sowie Übung im Umgang mit fremdsprachlicher Fachliteratur. Generell werden Techniken wissenschaftlicher Arbeitsweisen vertieft, um Informationen und Wissen systematisieren, kritisch beurteilen und theoriegestützt bearbeiten zu können.

b) Zu den Sozialkompetenzen gehört die Fähigkeit, komplexe Themen publikumsgerecht aufzuarbeiten. Methoden der Wissensvermittlung in Form von Einzelpräsentationen oder Arbeitsgruppen werden erarbeitet und Techniken der Diskussionsführung eingeübt.

c) Zu den Selbstkompetenzen gehören alle Aspekte selbständigen Arbeitens wie eigenständige Recherche und Wissensaufbereitung, der Umgang mit Kritik und Anregungen sowie die Organisation, terminliche Planung und fristgerechte Einreichung von wissenschaftlichen Arbeiten.

2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen

Die Studierenden erwerben sich ein breites Grundwissen über politische und kulturelle Entwicklungen des Nahen Ostens seit der Entstehung der Religion des Islams bis in die Gegenwart. Sie können Fragen und Problemstellungen der Gegenwart in ihren historischen und kulturellen Dimensionen deuten und haben ein vertieftes Wissen über historische Entwicklungen seit dem Zeitalter der europäischen Expansion. Sie kennen die Vielschichtigkeit von Begriffen und Wissenskategorien wie „Islam“, „Orient“ oder „der Westen“ und verfügen über Kompetenzen im Bereich interkultureller Vermittlung. Sie betrachten die kulturellen und sozialen Eigenarten und Besonderheiten des islamisch überprägten Nahen Ostens in einer globalisierten Welt und einem verflochtenen Geschichtsrahmen.

Die Studierenden sind mit verschiedenen theoretischen Ansätzen aus Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften vertraut und können diese für ihre eigenen Themen- und Fragestellungen anwenden. Ebenso können sie in geschichts- und gesellschaftswissenschaftlichen Nachbardisziplinen im zweiten Bachelorstudienfach oder im anschliessenden Masterstudi-

um vergleichbare Problemlagen aus der Region des Nahen Ostens bzw. aus der islamischen Welt insgesamt beispielhaft einbringen und analysieren.

Die Studierenden können sauber philologisch arbeiten. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der modernen arabischen Schriftsprache und können mit dem Phänomen des klassischen Arabischen umgehen. Sie können alltagsbezogene Konversationen auf Hocharabisch (oder im Dialekt) führen. Weiterhin können die Studierenden mittelschwere bis schwere Texte im Türkischen lesen, verstehen und übersetzen. Sie verfügen über Fähigkeiten in der Alltagskommunikation auf Türkisch und haben sich eventuell bereits Grundkenntnisse des Osmanischen angeeignet.

2.3 Berufsfelder

Das Bachelorstudium Islamwissenschaft bietet eine fachliche und akademische Grundausbildung, die zu einem vertiefenden Masterstudium führt. Daneben befähigt die Ausbildung zu einer erfolgreichen Laufbahn in zahlreichen nichtakademischen Berufsfeldern und qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen vor allem für diejenigen Arbeitsbereiche, in denen Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen gefragt sind (allerdings ist oft noch eine praktische Einübung in das jeweilige Berufsfeld notwendig). Dies sind u. a. interkulturelle Zusammenarbeit; Integration/Migration; Hilfswerke und internationale Organisationen (Internationales Rotes Kreuz, Caritas, etc.); diplomatischer Dienst; Journalismus (Zeitungen, Medien); Staatsdienst; Wirtschaft und Bankwesen; Museen; Verlage; Bibliotheken, Archive, Dokumentation; Beruf des Übersetzers/Dolmetschers (Zusatzausbildung erforderlich).

3 Aufbau des Studiums

Das Fach Islamwissenschaft kann im Rahmen des Bachelorstudiums an der Universität Basel als eines von zwei Bachelorstudienfächern studiert werden. Das Studium der Islamwissenschaft kann im Herbst- oder im Frühlingsemester begonnen werden und dauert als Vollzeitstudium mindestens sechs Semester. Ein Teilzeitstudium ist mit entsprechender Verlängerung der Mindeststudienzeit möglich.

Das Studienfach Islamwissenschaft umfasst 75 Kreditpunkte, einschliesslich der Bachelorprüfung.

3.1 Studienaufbau und -struktur

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
16 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 1 KP aus Tutorat ◦ je 5 KP aus Kurs mit Prüfung „Arabisch I“, „Arabisch II“, „Arabisch III“ 	Grundlagen des Arabischen	Tutorat, Kurs mit Prüfung
13 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 1 KP aus Tutorat ◦ je 4 KP aus Kurs mit Prüfung „Türkisch I“, Türkisch II“ und „Türkisch III“ 	Grundlagen des Türkischen*	Tutorat, Kurs mit Prüfung
19 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ je 2 KP aus zwei Vorlesungen ◦ 3 KP aus Übung ◦ je 3 KP aus zwei Proseminaren ◦ je 3 KP aus zwei Proseminararbeiten 	Grundlagen der Islamwissenschaft	Vorlesung, Übung, Proseminar
14 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ je 3 KP aus Kurs „Kulturelle und literarische Aspekte des Arabischen I,“ und „Kulturelle und literarische Aspekte des Arabischen II“ ◦ je 3 KP aus Kurs „Kulturelle und literarische Aspekte des Türkischen I,“ und „Kulturelle und literarische Aspekte des Türkischen II“ ◦ 2 KP aus Kurs in einem der beiden Module nach Wahl 	Kulturelle und literarische Aspekte des Arabischen	Kurs
	Kulturelle und literarische Aspekte des Türkischen*	Kurs
8 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Seminar ◦ 5 KP aus Seminararbeit 	Methoden der Islamwissenschaft	Seminar
5 KP	Bachelorprüfung	
75 KP	Bachelorstudienfach	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul, bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Proseminar- und Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg, d. h. das Total ganz unten, ergibt 75 KP für ein Studienfach, bzw. 150 KP für einen Studiengang. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im Komplementären Bereich, d. h. 15 KP im Studienfach, bzw. 30 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im Komplementären Bereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind.

Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs, bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Grundstudium

Das Grundstudium setzt sich zusammen aus den Modulen *Grundlagen des Arabischen*, *Grundlagen des Türkischen* und *Grundlagen der Islamwissenschaft* (insgesamt 48 KP). Nicht alle Elemente aus diesen drei Modulen müssen vollständig abgeschlossen werden, um bereits Lehrveranstaltungen des Aufbaustudiums belegen zu können. Allerdings gelten die beiden folgenden Bedingungen:

Der Besuch des Moduls *Kulturelle und literarische Aspekte des Arabischen* bzw. *Kulturelle und literarische Aspekte des Türkischen* ist erst möglich nach dem erfolgreichen Abschluss der Grundkurse I-III im Arabischen bzw. Türkischen.

Der Besuch des Seminars im Modul *Methoden der Islamwissenschaft* ist erst dann möglich, wenn mindestens eine der beiden zu schreibenden Proseminararbeiten angenommen und abschliessend bewertet worden ist.

3.3 Module im Grundstudium

Das Modul Grundlagen der Islamwissenschaft macht mit der Geschichte, den Themen, Theorien, und Debatten der Islamwissenschaft als einem akademischen Fach vertraut und gibt eine Einführung in die Religion und Kultur des Islams sowie in die Geschichte und Geographie des Nahen Ostens.

Die beiden Proseminararbeiten eröffnen Spielraum für individuelle Vertiefung und dienen der Einübung einer wissenschaftlichen Arbeitsweise. Die Proseminararbeiten sind thematisch in dem Rahmen anzusiedeln, der von den jeweils vorher besuchten Proseminaren vorgegeben wurde.

Die Module Grundlagen des Arabischen und Grundlagen des Türkischen bilden die Basis des Sprachstudiums. Neben der Fähigkeit, einfachere bis mittelschwere Texte zu übersetzen, werden auch Konversationsfähigkeiten für den Alltag trainiert. Ziel ist das Erreichen der im Aufbaustudium erforderlichen Fähigkeit, routiniert mit arabisch- bzw. türkischsprachigen Texten umgehen zu können.

Anstelle des Türkischen können Studierende die Sprache Persisch wählen. Studierende, die anstelle des Türkischen das Persische erlernen wollen, sollten sich unbedingt vor Aufnahme des Sprachunterrichts in einer Studienberatung über die Rahmenbedingungen informieren. Insgesamt müssen für die Sprache Persisch 19 KP (bei Beginn des Studiums im Herbstsemester) bzw. 21 KP (bei Beginn des Studiums im Frühjahrssemester) erworben werden. Um einen gleichmässigen und geordneten Spracherwerb zu garantieren, müssen diese 19 bzw. 21 KP nachweislich über einen Zeitraum von mindestens vier Semestern erworben werden.

Die Regelungen für Muttersprachlerinnen und Muttersprachler finden sich unter <http://nahoststudien.unibas.ch/studium>.

3.4 Aufbaustudium

Das Aufbaustudium umfasst 22 KP und setzt sich zusammen aus den Modulen *Kulturelle und literarische Aspekte des Arabischen* und *Kulturelle und literarische Aspekte des Türkischen* sowie *Methoden der Islamwissenschaft*. Weitere 5 KP werden durch die Bachelorprüfung erworben.

3.5 Module im Aufbaustudium

Im Aufbaustudium werden zunächst die Sprachkenntnisse vertieft. Dies geschieht in den Modulen *Kulturelle und literarische Aspekte des Arabischen* und *Kulturelle und literarische Aspekte des Türkischen*. Übersetzungs- und Textbearbeitungsübungen dienen nicht nur der Stärkung des Sprachverständnisses, sondern auch als Einführung in die Gesellschafts- und Kulturgeschichte des jeweiligen Sprachraums anhand von Primärquellen zu Geschichte, Literatur und Medien.

Im Modul *Methoden der Islamwissenschaft* werden komplexere Themengebiete der Islamwissenschaft mit Hilfe von Methoden der Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften erarbeitet. Sowohl die Kenntnis unterschiedlicher Quellen als auch von Theorieansätzen werden durch die Bearbeitung von verschiedenen Fragestellungen eingeübt.

3.6 Empfehlungen zur Studienplanung

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht zu den empfohlenen Studienverläufen (mit Beginn im Herbst- oder Frühjahrssemester). Studierende sind nicht verpflichtet, diesen empfohlenen Studienverläufen strikt zu folgen. Dennoch wird dringend empfohlen, vor allem beim Spracherwerb dem Studienverlaufsplan zu folgen. Andernfalls ist ein Abschluss des Studiums innerhalb von sechs Semestern nicht möglich.

Übersicht zum Ablauf (Beginn im HS, mit Arabisch als erster Sprache)

Modul / Semester	1 (HS)	2 (FS)	3 (HS)	4 (FS)	5 (HS)	6 (FS)
Grundlagen der Islamwissenschaft	Übung: Einführung in die Islamwissenschaft					
	1. Vorlesung	2. Vorlesung				
	1. Proseminar (mit Proseminararbeit)	2. Proseminar (mit Proseminararbeit)				
Grundlagen des Arabischen	Grundkurs Arabisch I	Grundkurs Arabisch II	Grundkurs Arabisch III (mit Tutorat)			
Grundlagen des Türkischen		Grundkurs Türkisch I	Grundkurs Türkisch II	Grundkurs Türkisch III (mit Tutorat)		
Kulturelle und literarische Aspekte des Arabischen				Kurs: Kulturelle und literarische Aspekte des Arabischen I	Kurs: Kulturelle und literarische Aspekte des Arabischen II	Kurs: Arabische Medien (1stündig)
Kulturelle und literarische Aspekte des Türkischen					Kurs: Kulturelle und literarische Aspekte des Türkischen I	Kurs: Kulturelle und literarische Aspekte des Türkischen II
Methoden Islamwissenschaft					Seminar (mit Seminararbeit)	

Übersicht zum Ablauf (Beginn im FS, mit Türkisch als erster Sprache)

Modul / Semester	1 (FS)	2 (HS)	3 (FS)	4 (HS)	5 (FS)	6 (HS)
Grundlagen der Islamwissenschaft		Übung: Einführung in die Islamwissenschaft				
	1. Vorlesung	2. Vorlesung				
	1. Proseminar (mit Proseminararbeit)	2. Proseminar (mit Proseminararbeit)				
Grundlagen des Arabischen		Grundkurs Arabisch I	Grundkurs Arabisch II	Grundkurs Arabisch III (mit Tutorat)		
Grundlagen des Türkischen	Grundkurs Türkisch I	Grundkurs Türkisch II	Grundkurs Türkisch III (mit Tutorat)			
Kulturelle und literarische Aspekte des Arabischen					Kurs: Kulturelle und literarische Aspekte des Arabischen I	Kurs: Kulturelle und literarische Aspekte des Arabischen II
Kulturelle und literarische Aspekte des Türkischen				Kurs: Kulturelle und literarische Aspekte des Türkischen I	Kurs: Kulturelle und literarische Aspekte des Türkischen II	Kurs: Türkische Medien (1stündig)
Methoden Islamwissenschaft					Seminar (mit Seminararbeit)	

Studierenden des Bachelorstudienfachs Islamwissenschaft wird unbedingt empfohlen, nach dem Abschluss der Module *Grundlagen des Arabischen* und *Grundlagen des Türkischen* in Eigeninitiative während der Semesterferien Auslandsaufenthalte im Nahen Osten zu absolvieren, in denen sie – neben dem Kennenlernen der jeweiligen Kultur und Erwerb von landeskundlicher Kompetenz – vor allem ihre Sprachkenntnisse vertiefen können.

4 Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Die **Grundkurse** I-III in den beiden Sprachen Arabisch und Türkisch sind elementarer Bestandteil des Bachelorstudiums. Die Studierenden müssen die Sprachausbildung in den beiden Sprachen sehr ernst nehmen. Das Erlernen der beiden Sprachen erfordert viel Eigendisziplin und Motivation sowie kontinuierlichen Einsatz und individuelles Repetieren der gelernten Inhalte und Stoffe.

Im thematischen Bereich ist im Grundstudium das **Proseminar** die zentrale Lehrveranstaltungsform, in der die Studierende neben verschiedenen Themen auch die wissenschaftlichen Arbeitsweisen des Fachs Islamwissenschaft kennenlernen und anschliessend in der Proseminararbeit selbst üben und demonstrieren können. Der Schreibprozess der Proseminararbeit wird von den Dozierenden eng betreut und koordiniert, um das Erlernen des wissenschaftlichen Arbeitens erfolgreich zu ermöglichen. Näheres zu den Anforderungen und Modalitäten der Proseminararbeit steht im „Leitfaden für schriftliche Arbeiten“ (verfügbar auf der Website des Seminars).

Vorlesungen dienen dem Kennenlernen der grundlegenden Themen der Islamwissenschaft. Mit dem Vorbereiten der Begleitlektüre und der aktiven Teilnahme an den Diskussionen können Studierende ein grösseres Themengebiet Schritt für Schritt bewältigen.

Im Aufbaustudium dienen die Module *Kulturelle und literarische Grundlagen des Arabischen und Kulturelle und literarische Grundlagen des Türkischen* der Festigung sowie dem Ausbau der Sprachkenntnisse. Studierende müssen sich der Tatsache bewusst sein, dass die Sprachausbildung mit den Grundkursen I-III nicht abgeschlossen ist, sondern dass sie sich auch auf den fortführenden Sprachstufen mit unvermindertem Engagement bemühen müssen.

Das **Seminar** ist die zentrale Veranstaltung des Aufbaustudiums. Hier müssen die Studierenden sich über die zu erwerbenden Wissensinhalte hinaus mit theoretisch und thematisch komplexen Fragestellungen beschäftigen, eventuell auch mit der Lektüre von Primärquellen auf Arabisch oder Türkisch. Die im Zusammenhang mit dem Seminar zu verfassende **Seminararbeit** ist der wissenschaftliche Höhepunkt des Bachelorstudiums Islamwissenschaft. Hier müssen die Studierenden das seit dem Beginn des Studiums Erlernte in die wissenschaftliche Praxis umsetzen und selbstständig eine Fragestellung bearbeiten. Näheres zu den Anforderungen und Modalitäten der Seminararbeit steht im „Leitfaden für schriftliche Arbeiten“ (verfügbar auf der Website des Seminars).

Sogenannte **Studienverträge** (Learning Contracts) regeln die Bedingungen des Erwerbs von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausserordentlicher Lehrformen, namentlich beim begleiteten Selbststudium, bei individuellen Exkursionen, bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei tutoriellen

Tätigkeiten sowie bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung und bei freien Seminararbeiten.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Die Form der Leistungsüberprüfungen und -bewertungen entspricht der Ordnung für das Bachelorstudium, §§ 13-21. Die Aufsicht über die Leistungsüberprüfungen während des Studiums liegt bei der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften.

Kreditpunkte werden im Studienfach Islamwissenschaft vergeben für:

- Klausuren
- mündliche Prüfungen
- Referate, Essays, Übungsaufgaben und aktive Beteiligung
- Proseminar- und Seminararbeiten
- Praktikumsberichte
- tutorielle Tätigkeit und Tätigkeit in der studentischen Selbstverwaltung
- Bachelorprüfungen

Die Art der Leistungsüberprüfung in den einzelnen Lehrveranstaltungen und Modulen des Studienfachs Islamwissenschaft wird von den jeweiligen Dozierenden bestimmt.

Studentische Leistungen werden durch die Dozierenden nach dem Prinzip „bestanden“/ „nicht bestanden“ (*pass/fail*) oder mit einer Note bewertet. Die Notenskala reicht von 6 bis 1, wobei 4 genügend ist. Die Benotung erfolgt in ganzen oder halben Noten:

- 6 hervorragend
- 5,5 sehr gut
- 5 gut
- 4,5 befriedigend
- 4 genügend
- <4 ungenügend

5 Bachelorprüfung

Für die Bachelorprüfung Islamwissenschaft werden zwei Themen vereinbart, zu welchen zwei Prüfungsfragen gestellt und schriftlich bearbeitet werden. Dabei darf das Thema der Seminararbeit nicht erneut gewählt werden.

§ 21. In jedem der beiden Studienfächer gemäss § 6 Abs. 1 findet eine schriftliche Bachelorprüfung bzw. im Studiengang gemäss § 6 Abs. 2 finden zwei schriftliche Bachelorprüfungen statt.

6 Komplementärer Bereich

Neben dem weiten Angebot an Veranstaltungen aus benachbarten Fächern und den allgemeinen Weiterbildungsangeboten im komplementären Bereich sind weitere Formate per Learning Contract zulässig und werden auch nachdrücklich empfohlen. Die hier erworbenen Kreditpunkte werden jeweils im komplementären Bereich angerechnet:

Praktika: Praktika mit fachspezifischem Bezug dauern mehrere Wochen und finden in staatlichen oder privaten Institutionen statt. Einzelheiten zu Inhalt und Bewertung regelt ein Learning Contract. Die Leistungsüberprüfung von Praktika erfolgt durch Praktikumsberichte.

Tutorate und studentische Beteiligung in der akademischen Selbstverwaltung: Fortgeschrittene Studierende im Bachelorstudium Islamwissenschaft können Tutorate zu thematischen und sprachlichen Lehrveranstaltungen im Bachelor Islamwissenschaft übernehmen, sofern sie das Grundstudium abgeschlossen haben und besonders gute Leistungen zeigten. Eine enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Dozierenden ist unabdingbar. Für solche Tutorate können bis zu 4 KP vergeben werden. Engagieren sich Studierende in der studentischen Selbstverwaltung auf Fakultäts- oder Universitätsebene, kann ihnen die Prüfungskommission im Bachelorstudium ebenfalls Kreditpunkte anrechnen. Kreditpunkte für Tutorate und studentische Selbstverwaltung werden im komplementären Bereich angerechnet. Näheres über Inhalte und Bewertung regelt ein Learning Contract.

Sprachkurse: Für die Absolvierung von Sprachkursen im Ausland, die eine der Zielsprachen betreffen, können – je nach erbrachtem Aufwand und belegter Leistung – bis zu 3 KP vergeben werden. Die Kursbelegung ist im Vorfeld mit der/dem Verantwortlichen für Studienberatung im Bachelorstudienfach (BSF) Islamwissenschaft zu besprechen und ein entsprechender Learning Contract vorab abzuschliessen. Ein Zeugnis, das die Stundenzahl sowie einen erfolgreichen Abschluss des Kurses belegt, ist zur Validierung des Learning Contracts einzureichen.

Exkursionen: Für Exkursionen, die vom Seminar für Nahoststudien durchgeführt werden bzw. bei denen das Seminar beteiligt ist, können Kreditpunkte je nach Aufwand und Dauer erworben werden.

7 Weitere Informationen und Adressen

Zwischen dem Seminar für Nahoststudien der Universität Basel, dem Institut für Islamwissenschaft und neuere orientalische Philologie der Universität Bern, der Unité d'Arabe der Universität Genf und der Abteilung Islamwissenschaft im Asien-Orient-Institut der

Universität Zürich besteht seit dem Jahr 2009 eine Kooperationsvereinbarung, nach der **Lehrveranstaltungen an einer Gastuniversität** besucht und dafür Kreditpunkte (nach den Bestimmungen der jeweiligen Heimatuniversität) erworben werden können. Studierende werden daher ermutigt, einzelne Lehrveranstaltungen, die ihren Interessen besonders zusagen, an den schweizerischen Partnerinstitutionen zu belegen. In diesem Rahmen können Studierende anstelle des Türkischen auch Persisch lernen.

Für das Seminar für Nahoststudien ist zudem die **EUCOR**-Kooperation wichtig, an der u. a. die Universitäten Basel, Strasbourg und Freiburg i. Br. beteiligt sind. Für die Anerkennung der so erbrachten Leistungen muss das Formular „Anerkennung von Leistungen aus EUCOR/CH-Universitäten“ (unter <http://philhist.unibas.ch/studium/externe-studienleistungen/>) ausgefüllt und zusammen mit den entsprechenden Leistungsnachweisen zuhanden der Unterrichtskommission Gesellschaftswissenschaften eingereicht werden

Das Seminar für Nahoststudien ist ein Fachbereich des Departements Gesellschaftswissenschaften. Die zuständige **Unterrichtskommission** (UK) für das BSF Islamwissenschaft ist damit die UK Gesellschaftswissenschaften. Weitere Informationen zur UK Gesellschaftswissenschaften finden Sie auf den Webseiten des Departements.

Absolventen können an das Bachelorstudium Islamwissenschaft ein **Masterstudium** im Fach *Near & Middle Eastern Studies* am Seminar für Nahoststudien der Universität Basel anschliessen. In diesem Master wird der regionalwissenschaftliche Schwerpunkt fortgeführt; er bietet eine Spezialisierung im Bereich der Geschichte und Politik des modernen Nahen Ostens.

Adressen

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

<http://philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

(Termine und allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

<http://www.unibas.ch>

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

Universitätsrechenzentrum (URZ)

(Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

<http://www.urz.unibas.ch>

Website des Departements Gesellschaftswissenschaften, Universität Basel



<http://dgw.philhist.unibas.ch/>

Website des Seminars für Nahoststudien, Universität Basel

<http://orientsem.unibas.ch/>

Website des Instituts für Islamwissenschaft und neuere orientalische Philologie der Universität Bern

http://www.islamwissenschaft.unibe.ch/content/index_ger.html

Website der Unité d'Arabe der Universität Genf

<http://www.unige.ch/lettres/meslo/arabe/index.html>

Website der Abteilung Islamwissenschaft im Asien-Orient-Institut der Universität Zürich

<http://www.ori.uzh.ch/index.html>

